

Solidarität mit den betroffenen Frauen der Neuköllner Anschlagsserie und des NSU 2.0

Einreichende: BO 44

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Die LINKE Neukölln erklärt sich solidarisch mit den Betroffenen Anne Helm, Martina Renner, Evrim Sommer und Janine Wissler und allen anderen Frauen, die durch ihr selbstbestimmtes Handeln und Streiten, oft für eine gerechtere Gesellschaft, auf den Feindeslisten der Hauptverdächtigen der Neuköllner Anschlagsserie standen, Ziel deren extrem rechten Übergriffe wurden und Morddrohungen des NSU 2.0 erhielten. Zu ihnen zählen Frauen wie die NSU-Anwältin Seda Başay-Yıldız oder die Kabarettistin Idil Baydar – und viele mehr, deren Namen wir nicht kennen, doch ins Visier der extremen Rechten gerieten.

Wir weisen diesen antifeministischen Versuch, engagierte Frauen und Antifaschist*innen einzuschüchtern und in ihrem Wirken einzuschränken, entschieden zurück.

Wir erneuern unsere Forderung an die Regierungskoalition im Abgeordnetenhaus, namentlich die blockierenden Fraktionen von Grüne und SPD, den Weg für einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuss und für die Aufklärung der Neuköllner Anschlagsserie endlich freizumachen.

Begründung: Aufgrund des Erstarken von extrem rechten Terror und der Gefahr, die von extrem rechten Netzwerken ausgeht, vor allem auf Frauen, die sich entschieden gegen die extreme Rechte einsetzen, sollten wir als LINKE Neukölln öffentlich unsere Solidarität ausdrücken. Diese Solidarität soll auch öffentlich kommuniziert werden und zeigen, dass wir als LINKE Neukölln geschlossen hinter unseren Genoss*innen stehen.